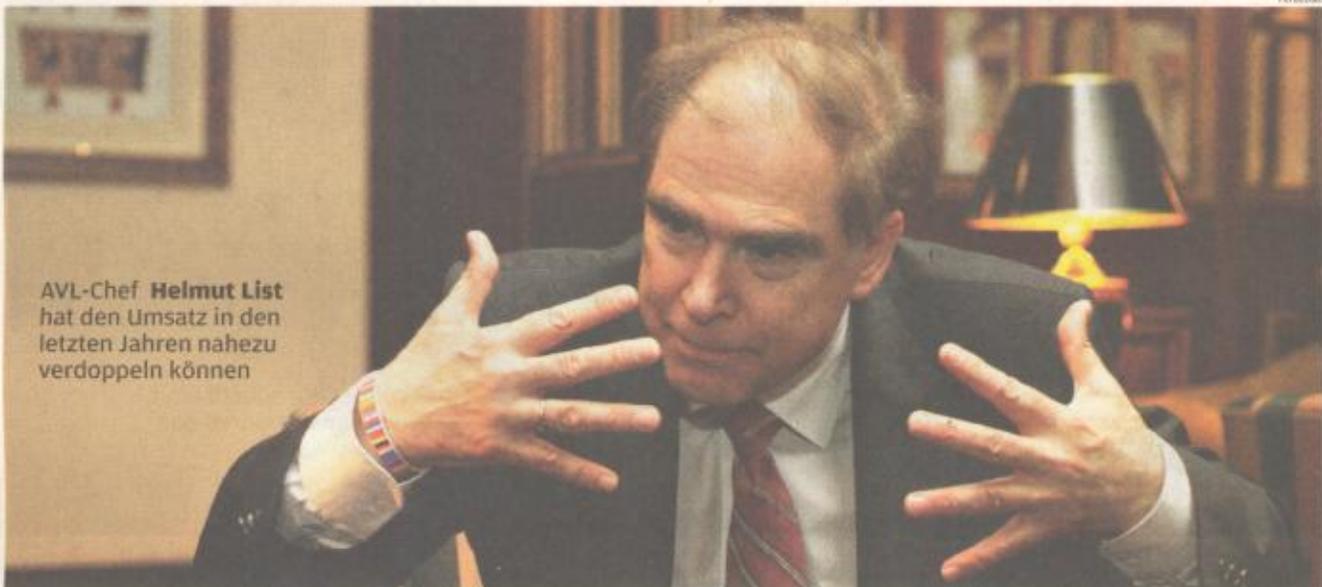


STEIERMARK Grazer Motorenspezialist verdoppelt Umsatz in fünf Jahren



AVL-Chef **Helmut List** hat den Umsatz in den letzten Jahren nahezu verdoppeln können

AVL legt im 60. Jahr weiter einen Gang zu

60 Jahre ist der Grazer Motorenspezialist AVL List alt. Ausgehend von hohem Niveau wollen die Steirer weiterhin jedes Jahr um mindestens zehn Prozent wachsen.

Graz. Der steirische Motorenspezialist AVL List feiert den 60. Geburtstag und beschenkt sich selbst mit einer hervorragenden Geschäftsentwicklung: 625 Millionen € Umsatz hat die AVL im Vorjahr gemacht, fünf Jahre zuvor waren es noch wenig mehr als 300 Millionen € gewesen. „Heuer werden wir um weitere rund 15 Prozent wachsen“, kündigt AVL-Chef Helmut List an. Mittelfristig sei ein Umsatzplus von „mindestens zehn Prozent pro Jahr“ geplant.

AVL beschäftigt weltweit rund 4300 Mitarbeiter, mehr als 2000 davon in der Zen-

trale in Graz. Die allmählich doch etwas beengten Raumverhältnisse am Grazer Standort stören List nicht so sehr: „Sicher wäre eine Campus-ähnliche Zentrale mit viel Grün um möglichst flache Gebäude elegant, aber

kommunikationsfördernd ist das nicht – das menschliche Gehirn hat aus guten Gründen nicht die Form einer Palatschinke.“ Die Zahl der Mitarbeiter soll laut List in den nächsten Jahren jährlich um rund sieben Prozent steigen.

Bis zu 30 Prozent weniger Verbrauch in nur fünf Jahren

AVL veranstaltet seit gestern die 20. Internationale Motorenkonferenz in Graz. „Motor und Umwelt“ ist das Motto der zweitägigen Zusammenkunft von rund 400 Experten aus aller Welt.

Helmut List sieht gerade beim Treibstoffverbrauch noch große Einsparungspotenziale: „Eine verbesserte Kraftstoffeinspritzung mit höherer Ladedichte könnte bis zu 20 Prozent weniger Verbrauch bringen, eine Hybridtechnologie mit

Elektromotoren weitere zehn Prozent – und das alles innerhalb der nächsten fünf Jahre.“

Exotischeren Antriebsmodellen wie etwa Wasserstoff, der in Brennstoffzellen in Elektrizität umgewandelt wird, gibt List in naher Zukunft eher weniger Chancen. „Das ist derzeit sehr teuer und auch nur wenig effizient. Ich würde derzeit jedenfalls nicht viel Geld in Brennstoffzellenforschung investieren.“

Die Globalisierung habe AVL schon in den 1980er-Jahren erledigt. Heute habe man Niederlassungen in 50 Ländern. „Wir können unsere Kunden in der Automobilindustrie in jeden Winkel der Welt begleiten, meist sind wir schon dort“, sagt List.

Als „schönstes Geburtstagsgeschenk“ bezeichnet Helmut List den Umbruch im Automobildesign. „Die Ansprüche an ein Fahrzeug sind mannigfaltig geworden, aber gleichzeitig ist auch eine Vielzahl von Lösungen möglich geworden. Bis auf die Biotechnologie gibt es derzeit praktisch aus allen technischen Bereichen Input in die Weiterentwicklung von Automobilen, und jede neue Technologie stößt eine Tür auf, die Gestaltungsspielraum für alle anderen involvierten Technologien ermöglicht.“

ANDREAS KOLB
andreas.kolb@wirtschaftsblatt.at